

L00429 Laura Marholm an  
Arthur Schnitzler, 16. 4. 1895

,Schliersee, Oberbaiern  
16. April 95

Sehr geehrter Herr Professor

Ich erlaube mir Ihnen beifolgend mein »Buch der Frauen« zu übersenden, das  
5 in den Wiener Blättern viel besprochen worden ist und Ihnen daher vielleicht  
nicht als ganz unbekannter Gast in die Hand kommt. Ich hätte „dazu“ – obgleich  
ich weiß, das Sie das, was lebendig und Lebensbeitrag in der Litteratur ist, mit  
aufmerksamen Blick verfolgen – doch nicht den Muth dazu gehabt, wenn mir  
10 nicht ein gelehrter Herr in Straßburg, Dr. Kraft von der Frauenklinik, neulich  
geschrieben hätte, »Das Buch der Frauen« sei ihm durch die Übereinstimmung  
der intuitiv erfaßten Ausgangspunkte mit den anthropologischen, psychologi-  
schen und physiologischen Ausgangspunkten in Havelock Ellis »Mann & Weib«  
merkwürdig und verheißner für die Sache ‚der Frauenkenntniß selber und das  
Weitere, was ich zu sagen hätte. Und ich habe ja allerdings noch kaum mit dem  
15 Heraussagen angefangen.

Ich bin ganz u. gar nicht eine gelehrte Frau und halte auch nichts davon für  
die wirkliche Entwicklung des Weibes. Ich habe das Leben mitgelebt und einen  
Mann gefunden, der alle meine Möglichkeiten als Weib frei macht und zur Ent-  
wicklung treibt. Das ist alles und doch etwas Seltenes. Und darum wage ich es,  
20 Ihnen dieses Buch zu übersenden mit der Bitte, es gelegentlich anzublättern. Das  
ist immer alles, worauf es ankommt. Spricht ein Buch nicht zu einem beim ersten  
Hineinblicken durch die Blutmale in seinem Satzbau, durch die Seelenschwin-  
gung in seinem Stil – dann ist nichts rechtes dran.

Aber spricht es zu Ihnen, verehrter Herr Doktor, dann würden Sie mich durch ein  
25 Zeichen der Mittheilung nicht nur sehr froh machen, sondern auch zu weiterer  
Selbstmittheilung in anderen Büchern ermuthigen.

Mit ausgezeichneter Hochachtung

Laura Hansson-Marholm

⑨ CUL, Schnitzler, B 69.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 1755 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift beschriftet: »MARHOLM« 2) mit rotem Buntstift eine Unter-  
streichung